

Ergebnisprotokoll öffentliche Auftaktveranstaltung am 4.Juli 2017 - Stadtteilspaziergang



1. Überblick Stadtteilspaziergang

Teilnehmer/innen

Anwesend	ca. 55 Bürger*innen und Vertreter*innen Gemeinderat
Begrüßung	Herr Oberbürgermeister Bulander, Stadt Mössingen
Vertreter*in Verwaltung	Herr Bürgermeister Gönner, Herr Kühn, Frau Schott, Frau Vo-Van
Moderation	Herr Buff, Frau Wiest, Bürogemeinschaft Sippel Buff, Netzwerk für Planung und Kommunikation, Stuttgart
Ort	Haus 'Don Bosco'
Uhrzeit	18.00Uhr bis 20:45 Uhr



Inhaltliche Gliederung und Ablauf

- > Begrüßung und Einführung, Herr Oberbürgermeister Bulander
- > Überblick Dialog Bästehardt -
Ablauf, Akteure und Termine, Herr Buff
- > Denkanstoß / Impuls für Dialog –
Setzungen, Rahmenbedingungen, Optionen
Herr Oberbürgermeister Bulander / Herr Bürgermeister Gönner
- > Geführter Stadtteilspaziergang durch den Betrachtungsraum,
Herr Oberbürgermeister Bulander, Herr Bürgermeister Gönner
und Herr Buff
- > Einstieg in den Dialog –
Strukturierter Dialog im Plenum, Herr Buff
- > Ausblick und Schlusswort, Herr Oberbürgermeister Bulander



2. Stadtteilspaziergang – der Blick vor Ort

Im Rahmen des geführten Stadtteilspaziergangs werden im Kernbereich des Betrachtungsgebiets verschiedene Orte angelaufen. Mit Blick auf den anstehenden Dialog Bästehardt werden die Situationen unter verschiedenen Gesichtspunkten und Fragestellungen von Herrn Buff aufgegriffen und erste Gedanken von Seiten der Teilnehmer*innen hierzu ausgetauscht. Herr Oberbürgermeister Bulander und Herr Bürgermeister Gönner geben zu den angesprochenen Themen weitere Informationen.



Impressionen Stadtteilsparziergang





3. Dialogphase

Im Anschluss an den Stadtteilst Spaziergang werden im Plenum Anregungen und Hinweise als Grundlage für den weiteren Dialog festgehalten. Zur Strukturierung der Diskussion - insbesondere auch mit Blick auf die zu klärenden Fragestellung im Rahmen des Dialogs Bästehardt - werden die Themenbereiche *Kindergartenstandort*, *Stadtteiltreff*, *Jugendtreff*, *Bürgerpark* thematisiert. Darüber hinaus wird aber auch das Angebot gemacht, Hinweise und Anmerkungen generell zur künftigen Entwicklung von Bästehardt vorzubringen:

Kindergartenstandort

- Haus Regenbogen ist ein guter Standort für einen möglichen Kindergartenneubau
- Bei Standortwahl für Neubau Kindergarten auch darauf eingehen, wo die meisten Kinder wohnen, vor allem um Fahrwege zu vermeiden, Kinder sollen nicht mit dem Bus fahren müssen
- Generell wird zur Frage der Anzahl der Gruppen bei einem Neubau mit Blick auf die Kinder zu bedenken gegeben, überschaubare Einheiten vorzusehen (eher zwei- bis dreigruppige Angebote anstatt der genannten vier- bis sechs Gruppen; die Kinder sollen sich kennen)



Thema Stadtteiltreff

- Vorschlag/Idee eines Cafés im Haus Don Bosco als Nachnutzung der ehemaligen Kindergartenräume wird begrüßt
- Vorschlag einer Außenterrasse für ein gastronomisches Angebot mit Sichtbeziehung zum Park ist gut
- Aspekt Lärm bei Feierlichkeiten ist zu beachten, gerade auch mit Blick auf die Nachbarschaft (u.a. Sicherstellen geschlossene Fenster ab einer bestimmten Uhrzeit, entsprechende Verglasung)
- Barrierefreiheit des Gebäudes ist zu beachten, aber auch der umliegenden Parkflächen, sodass alle den Standort nutzen können
- Parkierungsangebote müssen bedacht werden, vor allem für Veranstaltungen



Thema Jugendtreff

- Jugendtreff sollte sich an einem zentralen Ort situieren
- Der Standort und die Umgebung des Jugendtreffs soll sicher sein, z.B. sollen die Wege dorthin beleuchtet sein
- Kleingärtnerheim wird als gute Standortoption für den Jugendtreff angesehen, da es etwas abseits liegt und den Jugendlichen Raum bietet, sich auch im Außenbereich aufzuhalten
- Standort Johanneskindergarten - sofern das Gebäude nicht mehr als solcher genutzt werden sollte - wird als Standortoption für den Jugendtreff angemerkt
- Spezifischen Bedürfnisse der Jugendlichen sollen zukünftig besser abgefragt / eingebunden werden
- Vermüllen der Außenbereiche im Umfeld des Jugendtreffs wird als grundsätzliches Problem gesehen, Wunsch an die Jugendlichen, mehr Eigenverantwortung zu übernehmen
- Bei Ausstattung des Jugendtreffs ist u.a. an Mülleimer zu denken, um den Jugendlichen die Möglichkeit zur Entsorgung zu geben



Thema Bürgerpark

- Charme des Parks ist der alte Baumbestand, dieser soll erhalten bleiben; auch beachten beim Herstellen von Sichtbeziehungen zwischen Don Bosco und Park (z.B. beim Freischneiden Terrasse Stadtteilcafé)
- Übergangszone aus dem Park heraus soll gestaltet werden (Blick auf Garagenrückseiten ist unattraktiv / störend)
- Gestaltung soll vielfältige Freiraumangebote schaffen
- Für Fremde ist es nicht leicht, sich im Park zu orientieren, die Wegeführung ist nicht eindeutig, ggf. über Oberflächenbeläge ein „Leitsystem“ schaffen
- Erreichbarkeit und Durchwegung des Parks soll gesichert sein, v.a. im Hinblick auf Barrierefreiheit der Wege (u.a. auch Glätte im Winter, Wurzeln als Stolperfallen, unebene Wegeflächen)
- Sichere Querungen / Überwege zum Park schaffen, u.a. Butzenbadstraße; Verlegung Zebrastreifen in Buchenstraße
- Sicherheit im Park soll auch bei Dämmerung / Dunkelheit gewährleistet sein (Beleuchtung)
- Hundekot beeinträchtigt Aufenthaltsqualität im Park, es wird vorgeschlagen Kotbeutel sowie Mülleimer dafür bereitzustellen
- Je nach Jahreszeit können verschiedene Nutzungen angedacht werden, im Sommer z.B. Wasserspiel, Grillmöglichkeit
- Aufenthaltsangebote mit Bänken zum Ausruhen vorsehen, auch beschattete Aufenthaltsmöglichkeiten anbieten
- Für Senioren auch im Park Angebote vorsehen, z.B. Fitnessgeräte





Allgemeine Anmerkungen

- Bästehardt soll eine eigene Identität entwickeln, hierfür benötigt es eine „Besonderheit“ (kein historischer Ortskern vorhanden), für die auch Mössinger aus den anderen Stadtteilen nach Bästehardt kommen, z. B. besondere Spiel- und Aufenthaltsangebote im Park
- Zum Teil sehr hohe Fahrgeschwindigkeit in der Butzenbadstraße wird als grundsätzliches Problem angemerkt; Lösung des Problems ist geboten v.a. unter dem Aspekt Sicherheit
- Sichere Fußgängerquerungen über die Butzenbadstraße sind erforderlich
- Barrierefreiheit und Sicherheit bei Gehwegen wird allgemein thematisiert, häufig ist das Problem die Oberflächenbeschaffenheit und schlechte Beleuchtung
- Standorte Bushaltestellen werden hinterfragt, bei Definition der Standorte Bürger*innen einbinden
- Verbesserung Ausstattung der öffentlichen Räume
- Grillplatz/-möglichkeiten im Bereich des Kleingärtnerheims als Angebot vorsehen

